

# Auf einen Rückblick

## Bevölkerungsstruktur 1946 und 2015

Vor 70 Jahren wurde Niedersachsen gegründet, genauer gesagt am 8. November 1946. Auch die Anfänge der amtlichen Statistik in Niedersachsen gehen auf dieses Jahr zurück. Im gleichen Jahr wurde ebenfalls das „Niedersächsische Amt für Landesplanung und Statistik“ per Erlass, datiert vom 4. Juli 1946, gegründet<sup>1)</sup>. Bereits im Jahr 1947 erschien der 1. Jahrgang der „Statistischen Monatshefte für Niedersachsen“.

In diesem Jahr wurden daher in lockerer Folge ein paar ausgewählte historische Beiträge in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen veröffentlicht. Diese boten einen spannenden Blick in die Vergangenheit: Was hat Niedersachsen und was hat die amtliche Statistik damals beschäftigt? Welche Statistiken gab es früher bereits und welche Daten wurden erhoben? Es handelte sich um Texte, die aus heutiger Perspektive fremd wirken: Texte, in denen eine geschlechtergerechte Sprache noch keine Berücksichtigung fand und in denen Begrifflichkeiten verwendet wurden, die heute gesellschaftlich nicht mehr akzeptiert sind – es war eine andere Zeit und eine andere Gesellschaft.

Das Jahr 2016 nähert sich dem Ende, und mit einem Blick auf die Bevölkerungsstruktur 1946 versus 2016 endet auch die Reihe der Rückblicke auf Niedersachsen vor rund 70 Jahren.

Der erste Beitrag dieser Reihe im Januar hat gezeigt, aus welchen Ländern und Regionen die Flüchtlinge in den Jahren 1945 bis 1947 nach Niedersachsen kamen und in welchen Regionen Niedersachsens sich diese Menschen hauptsächlich niederließen. Der letzte Beitrag soll nun noch einen kurzen Blick auf die Bevölkerungsstruktur von damals und heute werfen.

Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1946 lebten in jenem Jahr insgesamt rund 6,3 Mio. Menschen in Niedersachsen, 2,8 Mio. Männer (45,2 %) und 3,4 Mio. Frauen (54,8 %). Wie der Grafik im historischen Statistischen Monatsheft 11/1948 zu entnehmen ist, war die Bevölke-

rungsstruktur in Niedersachsen zum Stand Oktober 1946 geprägt von einem hohen Anteil an Kindern und jungen Menschen – eine fast ideale Bevölkerungspyramide. Allerdings gab es partiell „Einschnitte“, bedingt durch die Folgen des ersten und des zweiten Weltkrieges, und es gab in den mittleren Altersjahren einen deutlichen Überhang der weiblichen Bevölkerung.

Gleich links daneben ist die Bevölkerungspyramide nur der Flüchtlinge und Evakuierten zu sehen. Im Oktober 1948 lebten fast 2,6 Mio. Flüchtlinge, Umquartierte und Zugewanderte in Niedersachsen. Sie stellten rund 40 % der Gesamtbevölkerung im Land. Auch ihre Struktur war geprägt durch einen stärkeren Anteil von Kindern und Menschen mittleren Alters, auch hier lag der Anteil der Frauen ab dem Alter von circa 15 Jahren höher als der Anteil der Männer. Vielfach waren in den Kriegsjahren bzw. bei Kriegsende die Frauen mit den Kindern und den älteren Familienangehörigen geflüchtet, während die Männer an der Front waren, dort ihr Leben gelassen hatten oder sich noch in Gefangenschaft befanden.

Einen leichten Überhang des Frauenanteils weist auch die Bevölkerungsstruktur des Jahres 2015 auf. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus lebten im Jahr 2015 rund 7,9 Mio. Menschen in Niedersachsen, fast 3,9 Mio. Männer (49 %) und fast 4,0 Mio. Frauen (51 %).

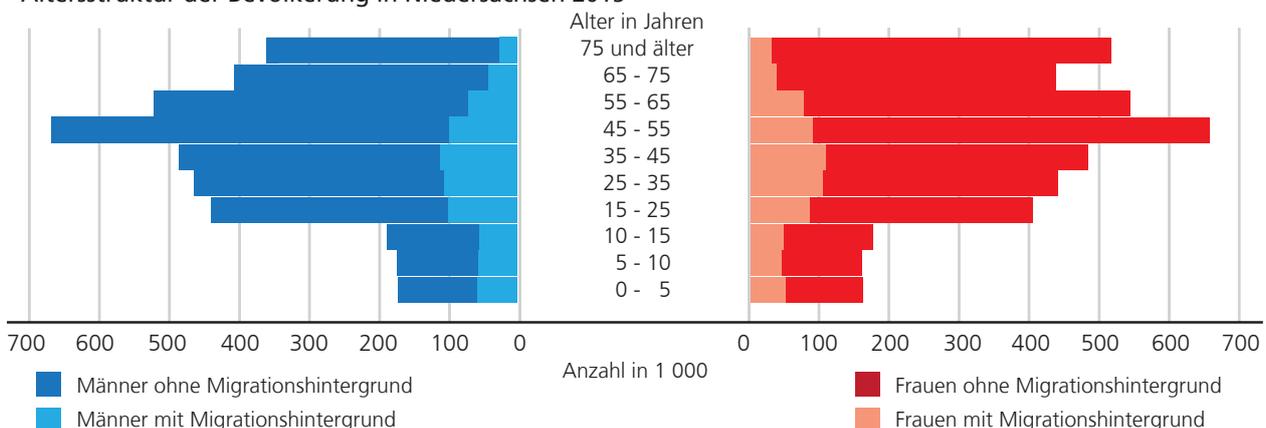
Im Gegensatz zum Jahr 1946 ist aus der Bevölkerungspyramide eine Urnenform geworden, mit wenigen Kindern und Jugendlichen, dafür mit einem hohen Anteil an Menschen im mittleren und hohen Alter. Von den Menschen in Niedersachsen hatten 1,4 Millionen einen Migrationshintergrund<sup>2)</sup> durch die eigene Biographie oder durch mindestens ein Elternteil. Sie stellten einen Anteil von 17,8 % der niedersächsischen Bevölkerung.

Während die niedersächsische Bevölkerung ohne Migrationshintergrund mehr Frauen aufwies (51,2 %), zeigte die niedersächsische Bevölkerung mit Migrationshintergrund einen etwas höheren Anteil von Männern (50,9 %).

2) Im Mikrozensus hat sich die Definition des Migrationshintergrundes kürzlich geändert. Die aktuelle Definition ist in der Fachserie 1, Reihe 2.2, Ausgabe 2015 des Statistischen Bundesamtes zu finden. Die Publikation ist verfügbar unter: [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Zahlen & Fakten > Gesellschaft & Staat > Bevölkerung > Migration & Integration.

Annegret Vehling

Altersstruktur der Bevölkerung in Niedersachsen 2015



# Statistischer Informationsdienst für das Flüchtlingswesen

## Niedersachsens Belegung mit Flüchtlingen

Berichtigung und Ergänzung zu Seiten 158 und 159, Heft 10.

In der Tabelle auf Seite 159 muß es im Tabellenkopf zu Spalte 7 richtig heißen:

„Steueraufkommen in Millionen-RM 1946/47.“

Nach den Unterlagen der Verwaltung für Finanzen, Referat Statistik, beträgt die Höhe des Steueraufkommens für Württemberg-Baden entgegen der Angabe nach dem Protokoll der Statistisch-Soziologischen Arbeitsgruppe vom 23./24. 10. 1947 statt 762 richtig 661 Millionen, was hierdurch ebenfalls berichtigt wird.

Ergänzend zu den Zahlen zur Bevölkerungsverteilung in den Ländern der amerikanischen und britischen Besatzungszone auf Seite 159 werden noch folgende Verhältniszahlen mitgeteilt:

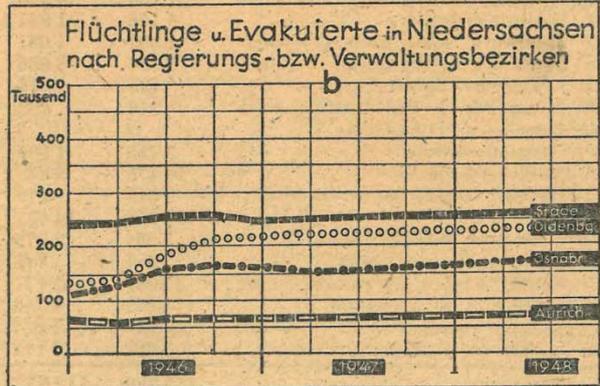
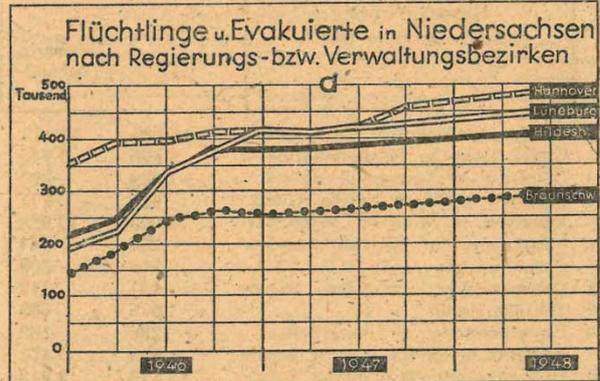
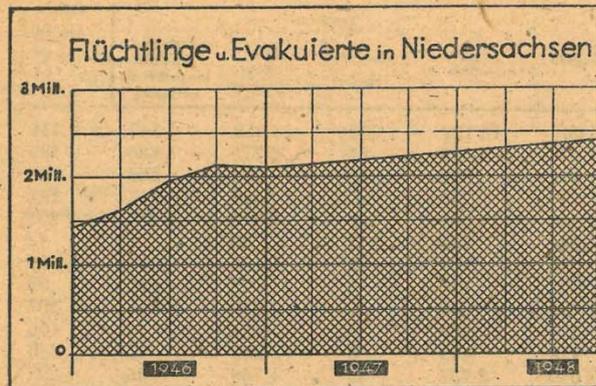
Land	In bar unterstützte Fürs.-Empf. in v.H. der Nahrungsmittelbevölkerung vom 1. 9. 47	Steueraufkommen je Einwohner in RM 1946/47
1	6a	7a
Bayern	7,8	120
Bremen	5,0	265
Hessen	7,5	139
Württemb.-Baden	6,9	176
Hamburg	5,1	379
Niedersachsen	8,8	122
Nordrhein-Westfalen	7,8	149
Schleswig-Holstein	14,3	135

Die auf S. 177 veröffentlichten Schaubilder zeigen den Altersaufbau der Gesamtbevölkerung, der einheimischen Bevölkerung und der nach dem Wohnsitz am 1. 9. 39 in den Gebieten östlich der Oder und Neiße, im Ausland und in den übrigen Besatzungszone wohnhaften Flüchtlingen und Evakuierten. Die Gesamtentwicklung der Flüchtlinge und Evakuierten in Niedersachsen seit 1946 ist aus untenstehendem Schaubild ersichtlich. Sie ist auch für die einzelnen Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke in Kurven dargestellt, an denen sich besonders die starke Aufwärtsentwicklung im zweiten Vierteljahr 1946 bei den Regierungsbezirken Hildesheim und Lüneburg zeigt. Einen Eindruck von dem weiteren Anstieg der Flüchtlingszahlen nach der Währungsreform vermittelt die Darstellung der wöchentlichen Aufnahmezahlen im Durchgangslager Uelzen in den Monaten Juli bis Oktober 1948.

## Aufwand für Verschleppte, Flüchtlinge und Evakuierte in Niedersachsen

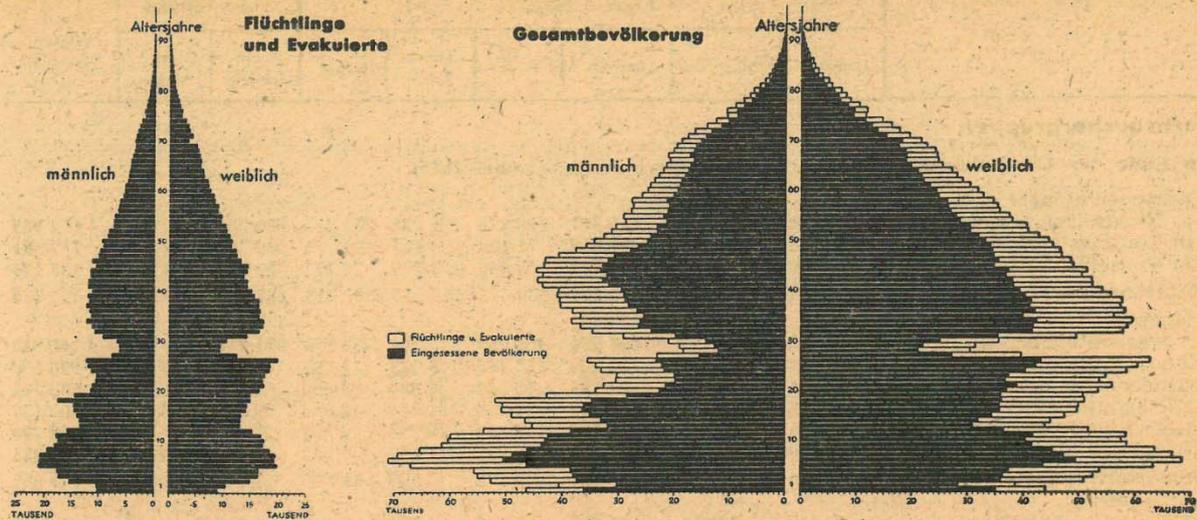
Für das Rechnungsjahr 1946 betrug der Aufwand für Verschleppte 97 997 818 RM. Die Zahl der Verschleppten belief sich am 31. 12. 1946 auf rd. 117 000 Personen. Der Aufwand für Verschleppte im Jahre 1947 betrug 106 374 671 RM und die Zahl der Verschleppten am 31. 12. rd. 109 000 Personen.

Der 85prozentige Anteil des Landes Niedersachsen an den Kosten der offenen und geschlossenen Fürsorge für Flüchtlinge und Evakuierte beziffert sich für die Zeit vom 8. 5. 1945 bis 31. 3. 1946 auf 101 588 304 RM, für das Rechnungsjahr 1946 auf 129 955 395 RM und für das Rechnungsjahr 1947 auf 156 455 671 RM. Die Zahl der in bar unterstützten Flüchtlinge und Evakuierten am 31. 12. 1947 betrug 403 506.



Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Jahrgang 2, Heft 11 (1948)

## Altersgliederung der Bevölkerung in Niedersachsen nach dem Stand vom 29.10.1946



## Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

Benennung	Regierungsbezirk						Verwaltungsbezirk		Land Niedersachsen
	Hannover	Hildesheim	Lüneburg	Stade	Osnabrück	Aurich	Braunschweig	Oldenburg	

### Natürliche Bevölkerungsbewegung im Monat September 1948<sup>1)</sup> (vorläufiges Ergebnis)

1. Eheschließungen insgesamt	1 197	885	926	593	567	336	840	726	6 070
auf 1000 Einwohner . . .	10,3	10,0	10,8	10,6	10,0	10,1	11,2	10,5	10,4
2. Lebendgeborene insgesamt	1 711	1 528	1 655	961	1 024	640	1 290	1 305	10 114
auf 1000 Einwohner . . .	14,7	17,2	19,3	17,2	18,1	19,3	17,1	18,9	17,4
3. Gestorbene insgesamt . . .	915	737	682	392	433	241	573	469	4 442
auf 1000 Einwohner . . .	7,8	8,3	7,9	7,0	7,7	7,3	7,6	6,8	7,6
4. Geburtenüberschuß . . .	796	791	973	569	591	399	717	836	5 672
auf 1000 Einwohner . . .	6,9	8,9	11,4	10,2	10,4	12,0	9,5	12,1	9,8
5. Gestorbene unter 1 Jahr alt	80	63	60	30	47	38	51	66	435
auf 1000 Lebendgeborene	46,8	41,2	36,3	31,2	45,9	59,4	39,5	50,6	43,0
6. Gestorbene unter 4 Woch. alt	40	23	28	21	26	26	33	36	233
auf 1000 Lebendgeborene	23,4	15,1	16,9	21,9	25,4	40,6	25,6	27,6	23,0
7. Totgeborene . . . . .	51	33	38	17	22	12	33	18	224
auf 100 Geborene . . . .	2,9	2,1	2,2	1,7	2,1	1,8	2,5	1,4	2,2

<sup>1)</sup> Die Verhältniszahlen wurden auf 1 Jahr umgerechnet

### Sterbefälle nach Todesursachen im Monat August 1948

Sterbefälle insgesamt . . . .	927	696	685	411	441	222	607	514	4 503
davon an									
1. Typhus und Paratyphus . . .	3	4	2	—	2	—	1	1	13
2. Diphtherie . . . . .	1	4	2	3	1	—	—	—	11
3. Tuberkulose . . . . .	60	46	47	27	34	15	52	41	322
4. Krebs, bösart. Neubildung.	180	128	99	78	63	44	102	103	797
5. Zuckerkrankheit . . . . .	10	8	5	2	3	—	7	3	36
6. Gehirnblutungen . . . . .	79	52	49	35	28	12	53	18	326
7. Herzkrankheiten . . . . .	99	71	59	28	28	14	80	41	420
8. Lungenentzündung . . . . .	46	36	33	22	24	15	33	16	225
9. Darmkatarrh unter 1 Jahr	18	4	21	4	8	2	10	6	73
10. Frühgeburt . . . . .	16	22	19	21	10	1	13	13	115
11. Mißbild., Lebensschwäche .	23	19	19	13	21	9	24	21	149
12. Altersschwäche . . . . .	63	50	73	35	40	31	35	55	382
13. Sonstige Todesursachen . .	329	252	257	143	179	79	197	196	1 632

### Flüchtlinge, Umquartierte und Zugewanderte nach dem Stand vom 1. Oktober 1948

1. Ausgewiesene u. Vertrieb. <sup>1)</sup>	322 825	283 958	301 469	198 588	131 093	68 193	226 449	196 413	1 728 988
2. Umquartierte u. Zugewand.	177 392	137 868	151 054	67 055	38 601	20 358	77 117	48 356	717 801
a) aus der russ. bes. Zone . .	63 585	50 198	66 323	25 160	10 593	7 188	39 243	25 932	288 222
b) aus der brit. bes. Zone . .	101 430	75 557	78 143	33 920	26 226	11 818	33 539	19 803	380 436
c) aus der amerik. bes. Zone	8 354	9 205	4 481	7 075	1 285	875	2 871	1 907	36 053
d) aus der franz. bes. Zone .	4 023	2 908	2 107	900	497	477	1 464	714	13 090
3. Ausländer . . . . .	22 810	16 176	25 982	4 051	8 997	2 641	32 973	16 397	130 027

<sup>1)</sup> Ausgewiesene und vertriebene Deutsche aus dem Gebiet östlich der Oder-Neiße und aus dem Ausland